

**Zeitschrift:** Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Band:** 7 (2002)

**Heft:** 4

**Artikel:** Hospizpraxis : ein Leitfaden für Menschen, die Sterbenden helfen wollen

**Autor:** Albrecht, Elisabeth / Orth, Christel / Schmidt, Heida

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091695>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ner von ihnen sei ihn besuchen gekommen. Stattdessen sitze jetzt ein wildfremder Mann an seinem Bett. Er erzählte Gubser von seinen Ängsten und vom schlechten Gewissen, das er seinen Mitarbeitern gegenüber habe. Mit anderen Sterbenden konnte Gubser kaum noch ein Gespräch führen. Trotzdem habe ein intensiver Austausch stattgefunden. Er habe ihnen die Hand gehalten, mit ihnen gesungen oder auch gebetet, wenn sie

dies wünschten. «Mir persönlich bringen diese Einsätze so viel, dass ich wünschte, es würden mehr Menschen mitmachen, vor allem Männer, für die der Tod meist ein noch grösseres Tabu ist als für Frauen», sagt Gubser.

*Dieser Artikel ist in der neuen Zürcher Zeitung erschienen 1. November 2002*

Hospizpraxis

## Ein Leitfaden für Menschen, die Sterbenden helfen wollen

Der Hospizbewegung geht es um etwas, was immer mehr Menschen als dringliche Aufgabe sehen: Tod und Sterben aus der sozialen Isolierung zu befreien. Wann immer es geht, sollen Menschen den wichtigen und oft schweren Lebensabschnitt so verbringen können, wie sie es wünschen: selbstverständliche, liebevolle Unterstützung in vertrauter Umgebung, optimale Linderung von Beschwerden, phantasievolles Nutzen der vorhandenen Fähigkeiten, auch im Sterben nicht im Stich gelassen. Immer mehr Menschen engagieren sich ehrenamtlich und auch beruflich für diese elementare menschliche Aufgabe. Dieses Buch ist aus langjähriger Praxis der Autorinnen in der Weiterbildung von Hospizhelfern erwachsen und orientiert an den immer wieder gestellten Fragen. Es zeigt das Besondere der Hospizidee, zeichnet die Prinzipien der Hospizarbeit und schildert die Möglichkeiten und Aufgabenstellungen der Arbeit. Dazu gehören nicht nur praktische Tips für die Pflege und für soziale Hilfen (Grundpflege, Planung und Organi-

sation der Familienpflege etc.), sondern auch medizinische Informationen (z.B. Schmerztherapie). Einen grossen Raum nimmt die psychische Situation des Umgangs mit Sterbenden und Trauernden ein. Die Autorinnen helfen einfühlsam, die Sprache Sterbender zu verstehen. Auch die Frage nach den noch möglichen Freuden des Lebens gehört in diesem Zusammenhang. Hinweise zu Tod, Bestattung und Testament gehen ebenfalls von den immer wieder auftauchenden Problemen aus. Texte zur Selbstreflexion helfen, die eigene Wahrnehmung zu schärfen und wichtige Verhaltensweisen zu vertiefen. Sie runden diese grundlegende Einführung ab – geschrieben von einem erfahrenen Weiterbildungsteam der deutschen Hospizbewegung.

**Die Autorinnen:**

*Dr. med. Elisabeth Albrecht, Internistin in Regensburg mit Praxis-schwerpunkt Palliativmedizin, langjährige Referententätigkeit für Hospizarbeit/Palliative Care;*

*Christel Orth, Diplompädagogin für Erwachsenenbildung, Weiterbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Christopherus-Hospiz-Verein e.V. München;*

*Heida Schmidt, Hospizbildungsreferentin, bis 1998 beim Christopherus-Hospiz-Verein und anderen Organisationen im Hospizbereich tätig.*

*HERDER spektrum, Band 5243, ISBN 3-451-05243-1*